



Patengemeinschaft für hungernde Kinder e. V

Kolenchery/Kerala/Südindien, im Februar 2020

Liebe Paten und Unterstützer,

nach einem planmäßig verlaufenen Flug wurde ich wie immer herzlich am Flughafen empfangen und nach Kolenchery gefahren. Es ist als sei ich erst gestern hier gewesen. Indien! Ein Land im Umbruch, mittlerweile ein Schwellenland mit 1,3 Mrd. Einwohnern. Ein Drittel der Bevölkerung ist unter 15 Jahren und das Durchschnittsalter beträgt gerade mal 26 Jahre. Eine Traumvorstellung in unserer langsam immer älter werdenden Gesellschaft. Hier ist dieser Umstand eher problematisch. Viele junge, oft gut ausgebildete Menschen drängen auf den Arbeitsmarkt



und finden keine adäquate Stelle. Die politisch gewünschte Außenwirkung ist eine andere: Indien als aufstrebendes, wirtschaftsstarkes Land mit leistungsfähiger IT Branche und einer wachsenden Infrastruktur. Staatschef Narendra Modi, seit 2014 an der Macht, hat im Land für Wirtschaftswachstum gesorgt, aber die Nöte der vielen, unter der Armutsgrenze lebenden Menschen haben sich eher verschlimmert. Aktuell ist eine neue Ergänzung zum Staatsbürger Gesetz erlassen worden, das landesweit für Proteste gesorgt hat. Kurz gefasst werden hier die religiösen Minderheiten im Land aufgefordert nachzuweisen, dass Ihre Familie seit zwei Generationen in Indien ansässig ist. Es trifft wie immer die Armen, die nicht über geordnete Personalpapiere verfügen und ist ein weiterer Schritt in einen Hindunationalstaat. Das tägliche Leben einer armen, indischen Familie ist oft von großer Hoffnungslosigkeit geprägt.

Gelegenheitsjobs werden mit ca. 1 € pro Tag vergütet, Kredite werden aufgenommen, können nicht zurückgezahlt werden und münden erschreckend oft im Selbstmord der Familienväter oder sie verlassen die Familie mit unbekanntem Ziel. Leidtragende sind dann die Frauen, die oft keine Ausbildung haben, aber verzweifelt um die Versorgung ihrer Kinder bangen. Diese kleinen Familien nehmen wir in unser Familienhilfsprogramm auf. Wir haben auf dieser Reise einige neue Familien besucht, aber auch Familien, die viele Jahre im Hilfsprogramm waren und nun abgemeldet werden können. Es ist schön zu sehen, dass die Kinder durch die zuverlässige Hilfe unserer Paten die Schule



beenden konnten und einen Beruf erlernt haben. Das Ziel ist erreicht! Nun suchen wir dringend Paten für neu aufgenommene Familien. Zum Beispiel die **Familie Deepa**, drei Kinder. Der Vater war Alkoholiker und die Situation für die Familie war so schlimm, dass der Sohn psychische Probleme entwickelt hat. Sie wohnen zurzeit in sehr beengten Verhältnissen bei ihrer Mutter. Wir erbitten einen monatlichen Betrag von 45€. Oder **Mrs. Kala** und ihre beiden Töchter. Sie ist Witwe. Mit nur 40€ im Monat kann sie ihre Kinder zu Schule schicken und ein bescheidenes Dasein fristen.

Paten für Familien gesucht

Eine alleinerziehende Mutter mit einem Kind kann mit 35€ im Monat über die Runden kommen. Für jedes weitere Kind werden 5€ benötigt. Die Patenschaften können jederzeit beendet werden. Wir bitten nur darum, uns unbedingt zu informieren, damit wir für die Kinder und Familien schnell neue Unterstützer finden können. Oft werden wir gefragt, was passiert, wenn ein Pate die Unterstützung nicht weiter übernehmen kann oder möchte. In der Regel übernimmt die Patengemeinschaft die Kosten weiterhin, sodass die Bedürftigen nicht von heute auf morgen ohne Hilfe sind. Wir versuchen, unsere Beiträge auf einem Niveau zu halten, dass die Mütter einigermaßen zurechtkommen, aber es immer noch einen Anreiz gibt, selbst tätig zu werden. Ich besuche unsere eigenen Heime, es stehen keine größeren Reparaturen an. Da wir im letzten Jahr viele Arbeiten in Auftrag geben mussten, wurde unser Budget stark belastet. Zum Glück ist es in diesem Jahr besser. Es sind Kleinigkeiten zu erledigen: In Mylaudy müssen die ricegrinder in zwei Küchen ersetzt werden. Dieses Gerät ist von essentieller Wichtigkeit und läuft jeden Tag, um unter anderem das Reismehl herzustellen, um Dosas und Appam in großen Mengen zum Frühstück zu backen. Hier nehmen wir auch eine alte Frau und den alten Wächter in unser Hilfsprogramm auf und zahlen ihnen eine kleine monatliche Summe, da ihre Kinder sie nicht unterstützen möchten. Beide haben jahrelang für uns gearbeitet, aber eine Rente gibt es in Indien nicht! Diese Beträge zahlen wir aus **zweckungebundenen Sonderspenden**, auf die wir dringend angewiesen sind. Im Jürgen Telkas Heim nahe Kovalam gibt es leider eine Blockade in den Rohren der Abwasserleitung, die unbedingt beseitigt werden muss und



die Rohre müssen dann ersetzt werden. Jeder Hausbesitzer kennt das: es gibt immer etwas zu reparieren. Bei uns sind es 10 eigene große Häuser! Wir besuchen das Bergedorfer Girls Home und das Dieter Hueske Boys Home in der Nähe von Coimbatore. Es ist eine arme, sehr trockene Gegend. Im Dieter Hueske Heim müssen 10 Betten ersetzt werden und die Fassade teilweise renoviert werden. Im Bergedorfer Heim müssen die Toilettenblöcke dringend instandgesetzt werden. Wir besuchen auch das Heim des YMCA in Martandam, das unsere Unterstützung erhält. Leider ist der bauliche Zustand des Gebäudes mittlerweile sehr schlecht und auch die Räumlichkeiten sind selbst für indische Verhältnisse sehr ungepflegt. Ich habe an die Regionalverwaltung des YMCA geschrieben und eine Frist zur Erledigung der dringend notwendigen Arbeiten gesetzt. Unsere Kollegen werden den Fortschritt vor Ort kontrollieren und berichten. Erfreuliches gibt aus dem Wayanad zu berichten. Im Jörn und Christa Grimms Tribal Girls Home ist alles in Ordnung. Ein Ausflug mit allen 50 Kindern und der gesamten Belegschaft steht an und ich bin dabei. Es wird ein unglaublich fröhlicher Tag. Die Kinder sind wie immer schon früh wach und wir hören sie laut lachen. Als es dann endlich, endlich um 7:30 losgeht, stellen sie sich sehr diszipliniert in Zweierreihen an und steigen gesittet in den bereitstehenden Bus, der auf indische Art prächtig geschmückt ist. Los geht es! Das erste Ziel ist der funkelneue Airport von Kannur. Ja, tatsächlich machen



viele Schulklassen Ausflüge dorthin. Das Wayanad ist so abgelegen, dass viele noch nie ein Flugzeug haben. Leider ist gerade heute die Aussichtsplattform geschlossen und der Flugverkehr eingestellt. Und um zurück zum Bus zu gelangen, muss eine Rolltreppe genutzt werden. Was für uns alle

selbstverständlich ist, wird für die Kinder zum großen Vergnügen. Man hält sich an den Händen, einige sind ängstlich und trauen sich nicht auf die erste, sich bewegendende Stufe. Es ist großes Hallo und fast so spannend wie Flugzeuge. Aber dann geht es weiter zum eigentlichen Ziel: dem Vergnügungspark. Die Karusselle und Angebote sind viel einfacher als die bei uns üblichen, hochtechnisierten Fahrgeschäfte. Die Kinder sind einfach glücklich und freuen sich über ein großes Schwimmbad mit Wellenfunktion. Wir probieren ein paar Karussells, die ich noch aus den 70ern kenne. Auf dem Rückweg wird es im Bus sehr still, einige Kinder schlafen im Bus erschöpft ein. Auch für mich war es sehr berührend, zu sehen, wie alle, auch die Belegschaft, diesen Tag genossen haben. Im Kerala Balagram sehen wir leider keinen Fortschritt der im vorletzten Jahr begonnenen Bauarbeiten der neuen Wohnblocks für die Jungen. Es sind Mittel vom Staat bewilligt worden, aber man wartet und wartet auf die Ausschüttung. Hier haben wir nachdrücklich um Ausführung gebeten.

Beena Sebastian, die das Heim leitet ist eine sehr engagierte, gut vernetzte Frau, die auch andere soziale Projekte für Frauen leitet. Sie bietet Praktikumsplätze für ausländische Studenten an. Wenn hier Interesse besteht, melden Sie sich gern bei uns. Auch wenn von staatlicher Seite der Verbleib der Kinder in den Familien stark propagiert wird, sehen wir doch, dass ein Leben in einem - gut geführten! – Heim für viele Kinder eine sinnvolle Alternative zum ärmlichen, oft nicht gewaltfreien Leben in den Familien sein kann. Ich denke, dass es sehr gut ist, wenn sich der Staat um das Wohlergehen seiner Kinder kümmert und die Kinderheime beaufsichtigt, auch wenn wir mit stark steigenden Kosten wegen der Auflagen sehr zu kämpfen haben. Der regelmäßige Besuch einer Psychologin in den Heimen ist mittlerweile überall etabliert und hat sich sehr bewährt. Leider steigen die Personalkosten dadurch. Zur Unterbringung eines Kindes im Heim hat es vor Kurzem eine UN Resolution (A/74/395, 27.11.2019) gegeben, die stark betont, dass der Verbleib eines Kindes in der Familie einer institutionellen Unterbringung (Heim) vorzuziehen sei. Auch Indien hat diese Resolution unterschrieben. In Zukunft wird die Anzahl der Kinder zurückgehen, aber das wird eine sehr langsame Entwicklung sein. Wir sehen an den vielen Familien, die bei uns um Hilfe bitten, sehr deutlich, dass Kinderheime die bessere Lösung sind, solange der Staat keine Sozialhilfe für notleidende Familien bietet. Da unsere Heime alle einen sehr hohen Standard bieten, der Kontakt zu den Eltern überall ausdrücklich gefördert wird und die psychologische Betreuung gewährleistet ist, sind die Kinder bei uns sehr gut aufgehoben. **Wir suchen Paten für Kinder in den Heimen** da uns im vergangenen Jahr einige Paten verlassen haben. Sprechen Sie uns an (info@patengemeinschaft.de), mit 30€ im Monat kann ein Kind in unseren Heimen versorgt werden. Dieses Jahr fahren wir auch nach Tuticorin ins YMCA Heim, wo umfangreiche Baumaßnahmen durchgeführt wurden und ein neuer Aufenthalts- und Essraum mit Küche für die Jungen entstanden ist. Es gibt einen neuen Heimleiter hier, der gut englisch spricht. Es ist allgemein sehr schwierig adäquates Personal zu finden. Auch die Kosten müssen im Auge behalten werden. Wünschenswert wären Personen mit pädagogischem



Background, die auch englisch sprechen. Oft sind es junge Frauen, die nur bei uns bleiben, bis sie heiraten. Aber auch ältere Frauen, deren Kinder bereits im Leben stehen und die eine Aufgabe suchen

und Geld verdienen möchten, sind in unseren Heimen als Heimleiterin tätig. Hier sei besonders Charlett erwähnt, die schon seit ca. 15 Jahren das Bergedorfer Girls Home und das Dieter Hueske Boys Home in der Nähe von Coimbatore betreut. Eine kleine, drahtige Frau, die gut in der Region vernetzt ist, treu und loyal für die Patengemeinschaft arbeitet und bei den Kindern beliebt ist.

Auch mit dem **allerorten präsenten Wassermangel** haben wir uns wieder befasst. In allen Heimen sind große Wasserbehälter auf dem Dach installiert, aber da das Wasser von den Wasserwerken nur unregelmäßig zu beziehen ist, müssen noch private Brunnen gebohrt werden. Darum fällt leider der Grundwasserspiegel in vielen Regionen dramatisch. Oft gibt es Tankwagen mit Wasser, die „eigentlich“ kostenlos Wasser an die Haushalte liefern sollen - aber ein kleiner Beitrag wird immer erwartet. Wir sind in Indien! Wir haben den Wasserverbrauch der einzelnen Heime im Rahmen der Inspektionen geprüft und konnten feststellen, dass man überall sehr sparsam mit diesem kostbaren Gut umgeht. Selbst die kleineren Kinder haben dies verinnerlicht.

Unser Hilfsprogramm für junge Menschen in Ausbildung wächst langsam und stetig. In den meisten Fällen begleiten



unsere treuen Paten die Kinder auch nach dem Heimaufenthalt durch die Ausbildung. Immer mehr Kinder absolvieren auch die 11te und 12te Klasse und entscheiden sich dann für ein Bachelor- und später für einen Masterabschluss. Die meisten Jugendlichen haben verstanden, wie wichtig eine Ausbildung ist. Hier sehen wir ganz hautnah, wie wichtig es ist, die

Kinder auch nach der Schule während der Ausbildung zu unterstützen. Die Unterstützung eines Jugendlichen in Ausbildung oder Studium ist variabel und je nach Dauer und Umfang ab 25€ im Monat möglich.

Unsere Projekte unter dem Dach der Patengemeinschaft

Im Orthopädiezentrum, Mylaudy trafen Dr. Jürgen Zippel, Dr. Nicola Ebert, andere ehrenamtlich tätige Ärzte und Physiotherapeuten und Mitarbeiter von Dr. Johnson, Präsident der indischen NGO **ProVision**. Er verwaltet das Zentrum seit vier Jahren. Um die Behandlungen dieser Kinder zu gewährleisten, suchen wir Paten. Informationen über medizinische Patenschaften gibt es unter www.patengemeinschaft.de oder schreiben Sie uns: info@patengemeinschaft.de

Leider verpasse ich Nora Claus von der **Arche NoA** in Mylaudy um einige Tage. Im November letzten Jahres hat sie hier im Dorf eine große Umweltaktion veranstalten lassen, die sehr gut besucht war.

Für unser **Kuh- und Ziegenprojekt im Wayanad** sind auch im vergangenen Jahr Spenden eingegangen. Viele arme Adivasi Familien können ihren Lebensunterhalt verbessern. Eine gute **Milchkuh mit Kälbchen** ist mit einer Spende von 450€ zu bekommen. In den kargen Gegenden freuen sich die Familien über eine **Ziege**. Mit einer Spende von 70€ können wir einer Familie eine Ziege übergeben.

Der Umbau in unserem Mädchenheim in **Sivakasi** ist sehr schön geworden und die Mädchen freuen sich sehr über den neuen Dachraum.

Ich danke Baby Paul, Yacob und ihren Familien für die herzliche Aufnahme sowie allen indischen Kollegen für eine arbeitsreiche aber fröhliche Reise.



Noch eine große Bitte zum Schluss: Bitte teilen Sie uns Änderungen Ihrer Anschrift, Email etc. mit. Es ist uns wichtig, mit Ihnen in Kontakt zu sein.

Nicht vergessen:

**Patentreffen mit indischem Überraschungsgast!
Jeder ist willkommen**

Sonntag, den 17. Mai 2019

**um 14.00 Uhr Gottesdienst in der Kirche Sahms
um 15.00 Uhr im Feuerwehr Geräte Haus Sahms,
auf den Wischhöfen 1.**

Wir freuen uns auf Sie!

Ich grüße Sie herzlich,

U. Koster

P.S Schauen Sie doch einmal auf **unsere neue Homepage**

www.patengemeinschaft.de

um umfassende Informationen zu bekommen und Aktuelles zu erfahren.

Für Fragen, Anregungen, Adressänderungen etc. und um uns Ihre Email Adresse mitzuteilen, schreiben Sie uns: info@patengemeinschaft.de.

Patengemeinschaft für hungernde Kinder e.V.

DKB AG IBAN: DE66 1203 0000 1001 1888 10

BIC: BYLADEM1001